

Helden erobern die Burg Hasegg

...und natürlich auch die Heldinnen

Hall in Tirol öffnet die Pforten für das große Internationale Jugendtheaterfestival vom 27. Juni bis zum 3. Juli 2009. Und die Stadt öffnet den jungen SchauspielerInnen auch den Zugang zur Burg Hasegg. Seit dem Auszug der Volksschauspiele vor 25 Jahren lag die Burg – schauspieleventmäßig gesehen – fast durchgehend in einem schmerzlichen Schlummer. Aber jetzt wird sie wieder geweckt, junge Theatergruppen vom Projekt „Held/-in Tirol“ sind auf dem Weg, die Burg als ihre Spielstätte zu entdecken.

In Zusammenwirken mit dem internationalen Theatercamp „EU in Tirol“ vereinigt das Festival 13 Jugendtheatergruppen aus fünf Nationen. Der Theater Verband Tirol ist mit seinen Partnern („spectACT“ – Verein für politisches und soziales Theater, dem Theaterpädagogischen Zentrum Hall und der ArGe für Darstellendes Spiel/Pädagogische Hochschule Tirol) für das Großereignis verantwortlich. Hermann Freudenschuß und Irmgard Bibermann, die InitiatorInnen des Projekts, haben zusammen mit DramapädagogInnen bei Workshops in ca. 40 Schulklassen das Thema „Heldentum“ aufbereitet. Seminare für interessierte LehrerInnen, gestaltet von bekannten TheaterpädagogInnen, sollten ebenfalls ganz besonders auf das Thema, aber auch auf das Festival einstimmen. Zusätzlich schuf ein Treffen mit den nationalen und internationalen GruppenspielleiterInnen die Basis für die Theaterarbeit mit ihren Jugendlichen.

Die Stücke, die beim Festival gezeigt werden, sind im Laufe dieses Jahres entwickelt worden. Es handelt sich hauptsächlich um Eigenproduktionen der Gruppen, viele erleben beim Festival ihre Uraufführung.

Das Programm für die Festivalwoche ist dicht, sind doch von den ca. 120 teilnehmenden jugendlichen SchauspielerInnen aus England, Deutschland, Tschechien, Italien und Österreich neben den Aufführungen auch noch die Proben zu bewältigen. Und in der spielfreien Zeit gibt es zudem Trainingsworkshops und Besprechungen der Aufführungen vom Vortag. Auch die SpielleiterInnen treffen sich täglich zum Gedankenaustausch und zur kritischen Diskussion ihrer Produktionen.

Die Aufführungen des Festivals sind natürlich auch öffentlich, sie garantieren auf jeden Fall eine bunte Vielfalt, unterschiedlichste Zugänge zur Theaterarbeit und spannende Auseinandersetzungen mit dem Thema. Spielort für das Freilichtfestival ist der Hof der Burg Hasegg, einzelne Produktionen werden im Salzlager Hall gezeigt. Bei Schlechtwetter dient das Salzlager auch als Ersatzspielstätte.

Die Aufführungen finden am Vormittag (Beginnzeiten: 11.00 h und 12.00 h) und am Abend (19.00 h und 20.00 h) statt. Einzelne Gruppen spielen auch am Nachmittag (1.7. und 3.7., um 16.00 h bzw. 17.00 h). Das genaue Programm findet sich auf der Festival-Homepage (www.heldintiro.at), etwaige Änderungen werden hier bekanntgegeben.

Eine besonders spannende Begegnung ergibt sich aus der Tatsache, dass zur Zeit des Jugendtheaterfestivals die Burg Hasegg auch Schauplatz der Produktion „Das Heilige Land Tirol“ des sommer.theaters.hall ist. Regisseur Alexander Kratzer wird mit seinen professionellen SchauspielerInnen Dramolette von bekannten österreichischen Autoren zur

Uraufführung bringen. Das Sommertheater und das Festival setzen auf Synergien und arbeiten auf der Burg eng zusammen.

Welche Theatergruppen, welche Produktionen kann das Publikum erwarten? Aus Tirol spielen die Theatergruppe des Abendgymnasiums Innsbruck (Leitung: Irmgard Bibermann) sowie „Rampenfieber“ vom „Theater am Gym“ in Hall (Leitung: Hermann Freudenschuß). Aus Gmunden kommt „Tatort Theater“, aus Oberösterreich „Youth4EU“, das mit einer Collage aus Bewegungstheater, Musik und Texten eine parodistische Form der Auseinandersetzung mit dem Heldentum gewählt hat. Ebenfalls einen kritisch-komischen Zugang suchen die jungen Theaterleute der Herz-Jesu-Missionare aus Salzburg mit ihrem „Heldenländ“, wo – inspiriert vom uralten Hildebrandslied – der ultimative Helden-Erlebnisparcours in den Bergen entstehen soll. Heldinnen – nämlich die Mitglieder einer Fußballfrauschaft – stehen im Mittelpunkt der satirischen Show „Schweiß“ von der steirischen Theaterfabrik Weiz U 19.

Aus Deutschland setzen sich führende Jugendbühnen wie die Jugendgruppe des Theaters Transit aus Darmstadt oder „Spieltrieb“ aus Marl mit den verschiedenen Facetten von Heldentum auseinander. Eine besonders dichte Atmosphäre verspricht das „Spinatheater“ aus Solingen, das mit einfachen Mitteln, aber auch mit extremem Körpereinsatz Emotionen auslöst. „Helden 9/10“ lebt von offenen Fragen, von Brüchen und Irritationen.

Die Theaterwerkstatt „Orange“ vom Theaterpädagogischen Zentrum in Brixen nähert sich dem Thema in Person einer Heldin und zeichnet die Stationen auf dem kurzen Lebensweg der Johanna von Orleans nach. Nicht ganz so tragisch-ernst wird die Heldenproblematik vom Central Youth Theatre aus Wolverhampton vermittelt. Robin Hood holt das Volk aus Englands Wäldern – und zwar mit einer guten Portion englischen Humors und natürlich: in Strumpfhosen.

Aus Tschechien reisen zwei sehr renommierte Jugendtheaterbühnen zum Festival, die seit vielen Jahren bestehen und mit ihren Produktionen immer wieder Preise bei nationalen und internationalen Festivals und Wettbewerben gewonnen haben. Die Gruppe „Hop Hop“ aus Ostrau zeigt anhand des „Ritters von der traurigen Gestalt“, wie der Held seine Ideale in der wirklichen Welt aufrecht erhalten kann und für sie kämpft. In Worten, mit Bewegung und Musik wird dargestellt, wie in einer grotesken Wirklichkeit unsere Träume und Sehnsüchte leben. Die Gruppe „Topirambury“ von Radka Svobodova aus Prag wählt Science Fiction als Zugang zum Thema Heldentum. In ferner Zukunft wird die Gesellschaft von einem Computer gesteuert, die Menschen werden zwangsbehandelt, Emotionen unterdrückt. Lethargisch leben sie bis zum vorgegebenen Ende mit 62. Und doch gelingt einem mutigen jungen Mann die Flucht ...

Am Beginn des Festivals stehen die Aufführungen von einheimischen Gruppen. Die Theatergruppe des Innsbrucker Abendgymnasiums hat sich, ausgehend von Fernando Arrabal, mit ihrem Stück „Der Krieg ist (k)ein Kinderspiel“ mit den absurden Seiten des Krieges auseinander gesetzt und eine szenische Bilderfolge mit choreographischen Elementen geschaffen. Die jungen Theaterleute von „Rampenfieber“ aus Hall bringen ihre Eigenproduktion „Denk Mal Hofer“ auf die Bühne der Burg Hasegg. Es geht um den Bergisel, um aufrechte Tiroler, um neue Helden beim Schispringen und um Heldenverehrung. Ja: Und Geschichte trifft Zukunft.

Das Festival wird am Samstag, 27. Juni, um 19.00 h mit einem fulminanten Auftritt aller teilnehmenden Gruppen eröffnet.